

Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen

Anlässlich des „World Inflammatory Bowel Disease Day“ am 19. Mai 2023 veranstaltet die Gastro-Liga den Aktionstag „Chronisch entzündliche Darmerkrankungen“. Sie bietet dabei rund um dieses Datum bundesweit Veranstaltungen und telefonische Expertenhotlines für Interessierte an.

Im Fokus steht in diesem Jahr der Einfluss von chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (CED) auf Schwangerschaft und Fruchtbarkeit (Fertilität). Wie viele andere Menschen wünschen sich auch zahlreiche Betroffene mit CED ein eigenes Kind. Dabei kann eine CED die Fertilität und die Schwangerschaft beeinflussen, besonders in aktiven Krankheitsphasen. Deswegen ist eine gute Therapiestrategie bei der Planung einer Schwangerschaft und während der Schwangerschaft wichtig.

Ein weiteres Schwerpunktthema des diesjährigen Aktionstags sind die neuen CED-Medikamente, die in den letzten Jahren entwickelt wurden und die eine individualisiertere Therapie möglich machen. Sie können vor allem da erfolgreich sein, wo unterschiedliche Lebenssituationen und Krankheitsverläufe individuelle Therapiekonzepte erfordern.

Chronisch entzündliche Darmerkrankungen

Morbus Crohn und Colitis ulcerosa sind die häufigsten Vertreter der chronisch entzündlichen Darmerkrankungen. An ihnen erkranken weltweit immer mehr Menschen. Allein in Deutschland sind derzeit über 400.000 Menschen davon betroffen. Typische Symptome sind Bauchschmerzen, Gewichtsverlust und blutige Durchfälle. Morbus Crohn und Colitis ulcerosa sind chronische Erkrankungen, bei denen die Beschwerden meist in Schüben auftreten: Es gibt Phasen, in denen die Erkrankung aktiv ist, aber auch beschwerdefreie Zeiten (Remission). Durchgehend aktive Verläufe sind allerdings auch möglich.

Verursacht werden die CED-Symptome durch chronische Entzündungen im Magen-Darm-Trakt. Durch diese Entzündungen kann es langfristig im Darm auch zu strukturellen Veränderungen wie Vernarbungen, Engstellungen und Fisteln kommen mit nachfolgend eingeschränkter Funktionsfähigkeit des Darmes.

Vererbung von CED

Häufig treten die Erkrankungen erstmalig im frühen Erwachsenenalter auf – ein Lebensabschnitt, in dem die Familienplanung eine wichtige Rolle spielen kann. Doch können Menschen mit einer CED ohne Probleme Kinder bekommen? Und beeinflusst die Erkrankung die Schwangerschaft oder das Wohl des Kindes bzw. wird der Krankheitsverlauf durch die Schwangerschaft beeinflusst?

Eine Schwangerschaft ist in der Regel auch mit einer CED problemlos möglich. Das Risiko, dass das Kind im Laufe seines Lebens auch an einer CED erkrankt, ist nur geringgradig erhöht – verglichen mit Kindern, deren Eltern nicht an einer CED erkrankt sind.

Aktionstag „Chronisch entzündliche Darmerkrankungen 2023“

Der Aktionstag steht in diesem Jahr unter den beiden Schwerpunktthemen „CED: Schwangerschaft und Fertilität“ und „Individualisierte aktuelle Therapiekonzepte“. Rund um diesen Tag gibt es für alle Interessierten die Möglichkeit, bundesweit Webinare und Informationsveranstaltungen mit Vorträgen zu besuchen. Hier können sich Betroffene und deren Angehörige informieren und mit anderen Veranstaltungsteilnehmern ihre Erfahrungen austauschen.

Zusätzlich bietet die Gastro-Liga telefonische Expertenhotlines an. Dabei erhalten Sie von erfahrenen Magen-Darm-Ärzten konkrete Antworten auf Ihre Fragen zum Thema chronisch entzündliche Darmerkrankungen.

Weitere Informationen zu den Terminen, Veranstaltungsorten und Rufnummern der Expertenhotlines finden Sie hier:

<https://www.gastro-liga.de/aktuelles/?vid=2825&vido=495#projekt495>

Allgemeine Informationen unter: <https://www.gastro-liga.de/startseite/>